

# einblick



Seite 9  
Einsatz von  
Exoskeletten in  
der Pflege?

Seite 16  
Bau-Projekt  
Cnopfsche Kinderklinik  
schreitet voran

ab Seite 4 **#AUSLIEBE**  
**NÄCHSTENLIEBE MIT VISION**

2023 | Ausgabe 2



## *Liebe Leser\*innen,*

vor 175 Jahren am 22. September 1848 schlägt mit der Brandrede des Theologen Johann Hinrich Wichern die Geburtsstunde der Diakonie.

1854 gründet Wilhelm Löhe die Neuendettelsauer Diakonissenanstalt, mit der er den sozialen Nöten vor allem in ländlichen Gebieten begegnen wollte. Auch Pfarrer Hermann Faulhaber kannte diese Problematik. Seine Vision von einem „Diakonissenhaus“ mit einem darin untergebrachten Krankenhaus setzte er 1886 mit dessen Gründung in Schwäbisch Hall um. Aus Nächstenliebe und mit enormen Engagement wurde den unhaltbaren Zuständen in der häuslichen Kranken-, Alten- und Armenpflege entgegengearbeitet.

Die Diakonie Deutschland feiert dieses 175jährige Jubiläum der Diakonie und schlägt mit dem Motto #ausLiebe einen Bogen in die Gegenwart. Diakoneo schließt sich diesem Motto gerne an! In der vorliegenden Ausgabe des Einblicks haben wir es zum Titelthema gemacht.

Weil wir das Leben lieben engagieren sich die Mitarbeitenden von Diakoneo für Teilhabe, Gemeinschaft und die Entfaltung von Menschen mit Behinderung. Fachkräfte in der Pflege entwickeln neue Konzepte für die Bewohner\*innen oder etablieren familienfreundliche Ausbildungen.

Ihnen liebe Freunde und Freundinnen von Diakoneo danke ich sehr herzlich, dass Sie sich aus Liebe zu den Menschen, zu unserem Werk und unserer Arbeit für uns einsetzen und uns unterstützen.

Ihr

Dr. Mathias Hartmann  
Vorstandsvorsitzender



*weil wir das  
Leben lieben.*

TITELTHEMA

# #ausLiebe: Nächstenliebe mit Vision

175 Jahre Diakonie -  
wo steht sie heute?

Mehr auf Seite 4



02 Vorwort

03 Inhaltsverzeichnis

04 Titelthema

06 Geschäftsfelder

20 Bilderseite

21 Diakoneo erleben

**Spendenbeilage:** Helfen – Spenden – Stiften



175 JAHRE DIAKONIE – EIN JUBILÄUM, DAS NACH VORNE SCHAUT.

## #ausLiebe: Nächstenliebe mit Vision

**„Rettende Liebe“ – mit diesen zwei Worten setzt Johann Hinrich Wichern in seiner berühmten Stegreifrede vor dem Wittenberger Kirchentag am 22. September 1848 einen Impuls, dem sich die Kirche seiner Zeit nicht entziehen kann. Und so beginnt die Geschichte der Inneren Mission – und damit auch der Diakonie –, wie wir sie heute kennen. Das Motto #aus Liebe, das über der Jubiläumskampagne steht, nimmt diesen Impuls auf und schlägt einen Bogen aus der diakonischen Gründerzeit über unsere Gegenwart bis in die Zukunft. Denn Nächstenliebe hat kein Mindesthaltbarkeitsdatum. Sie ist die DNA diakonischen Handelns und wirkt in all ihren vielfältigen Arbeitsbereichen und Professionalitäten. Der Hashtag #ausLiebe bringt das auf den Punkt.**

Wie damals, als die Väter und Mütter der Diakonie sich im 19. Jahrhundert auf den Weg machten, steht die Gesellschaft auch heute vor großen Umbrüchen: der menschengemachte Klimawandel, die dringend erforderliche sozial-ökologische Transformation, die alle Lebensbereiche erfassen muss, aber auch die Folgen der voranschreitenden Digitalisierung und nicht zuletzt die Rückkehr des Krieges nach Europa – all das sind Themen, die von Kirche und Diakonie entschiedenes Handeln verlangen. Neues Handeln. Ein „Weiter so“ wird nicht reichen. Wir brauchen den Pioniergeist der diakonischen Gründerpersönlichkeiten aus dem 19. Jahrhundert, verbunden mit der über 175 Jahre entwickelten Professionalität. Was können wir beitragen, wie können wir heute – gemeinsam mit anderen Organi-

sationen und Menschen guten Willens – Antworten auf die komplexen Herausforderungen unserer Zeit finden und ein Teil der Lösung der anstehenden Herausforderungen werden? Wie halten wir das Versprechen der Nächstenliebe in unserem sich weltanschaulich differenzierenden Land? Wie kann es gelingen, dass niemand auf der Strecke bleibt in den unvermeidlich anstehenden Prozessen des Wechsels? Wo brauchen wir als Diakonie neue Formen, institutionelle Veränderungen? Aber auch: Wo darf sich nichts ändern, wenn wir Diakonie bleiben wollen? Solche Fragen laufen für mich ständig mit, während wir unser Jubiläum mit seinen verschiedenen Höhepunkten begehen: beim #ausLiebe-Diakonie Forum auf dem Kirchentag in Nürnberg oder bei der Jubiläumsgala am 22. September in Berlin mit Bundeskanzler Olaf Scholz als Laudator. Gedenkend, erinnernd und Schuld bekennd an verschiedenen Erinnerungsorten aus der Zeit des Nationalsozialismus. Wegweisend war auch die historische Fachtagung „Ordnung und Freiheit. Ambivalenzen in der Geschichte der Diakonie“ in Bielefeld-Bethel. Es gibt so viel zu lernen.

Heute ist die Diakonie der soziale Dienst der evangelischen Kirche. Gesellschaftspolitisch gewollt, kirchlich eingebunden ist ein engmaschiges Netzwerk der sozialen Arbeit gewachsen, das Menschen in allen Lebenslagen und Altersgruppen dort Unterstützung anbietet, wo sie gebraucht wird. Zu diesem Netz gehören Sozialstationen und Kindergärten in Kirchengemeinden oder Beratungsstellen genauso wie



Plakatmotive der Jubiläumskampagne

große und kleinere diakonische Unternehmen: Krankenhäuser, Pflegeheime oder Werkstätten für Menschen mit Behinderung. Mehr als 627.000 Hauptamtliche und rund 700.000 freiwillig Engagierte gehören zum Team Diakonie. Auf vielfältige Weise professionell, kompetent und hoch engagiert: #aus Liebe hat viele Facetten.

Das zeigen die 17 Plakatmotive der Jubiläumskampagne, die auf mehr als 18.000 Großflächen- und Citylight Plakaten im ganzen Bundesgebiet, aber auch in den Sozialen Medien und auf der Kampagnenwebseite [www.aus-liebe.diakonie.de](http://www.aus-liebe.diakonie.de) ihren Auftritt haben: Szenen aus der alltäglichen diakonischen Arbeit. Von der Obdachlosenhilfe bis ins Krankenhaus, von der Sozialberatung bis zum Behindertensport, vom Kindergarten bis zur Altenpflege – kombiniert mit dem Hashtag #ausLiebe und einem Spruch, der zum Um-die-Ecke-Denken anregt: „Manchmal heißt Liebe, einen Antrag zu machen“, „...jemandem den Kopf zu waschen“, „...an andere zu glauben“, „...etwas aufs Spiel zu setzen.“

So wird anschaulich, dass die Diakonie nicht nur in allen Lebens- und Notlagen vor Ort ist. Sie ist auch als Anwältin der Schwachen, benennt öffentlich die Ursachen von sozialer Not gegenüber Politik und Gesellschaft und kämpft in den anstehenden Transformationsprozessen für die Interessen der Menschen, die an den Rand gedrängt werden. Und weil das landauf, landab gilt, konnte die Jubiläumskampagne in jeder Region Deutschlands und für alle Arbeitsbereiche der Diakonie weiter genutzt werden. Viele Einrichtungen haben mit dem #ausLiebe ihren ganz normalen Arbeitsalltag neu reflektiert; Landesverbände haben eigenen Aktionen unter dem Hashtag auf den Weg gebracht.

Als letzten Höhepunkt laden wird Ende November nach Leipzig zum Zukunftskongress „Vision 2048“ ein. Die Jahreszahl ist bewusst gewählt: dann wird die Diakonie 200 Jahre alt. Die Veranstaltung wird ein Experiment und knüpft an Wicherns Entrepreneur-Geist an: „Manchmal heißt Liebe, ein Startup zu gründen“. Wir wollen nach vorne sehen und Menschen mit interessanten Projekten mit Stiftungen zusammenbringen, die innovative Ideen fördern und begleiten. Denn Nächstenliebe braucht Innovation, wenn Zukunft sozial und klimagerecht gestaltet werden soll. Das Jubiläumsjahr geht zu Ende, doch die Herausforderungen der „rettenden Liebe“ bleiben uns erhalten. Es gilt, #ausLiebe die Zukunft zu gestalten.

#### KONTAKT



##### Ulrich Lilie

Präsident der Diakonie Deutschland  
Evangelisches Werk für Diakonie  
und Entwicklung e. V.

Caroline-Michaelis-Straße 1  
10115 Berlin

Tel. 030 65211-1763  
Fax 030 65211-3763

[praesidialbereich@diakonie.de](mailto:praesidialbereich@diakonie.de)  
[www.diakonie.de](http://www.diakonie.de)

## Dienste für Menschen

### GRÜNDUNGSMITGLIED MARTIN PIERETH IM INTERVIEW

## Seit 27 Jahren für die Rampenlichter engagiert

**Nach der coronabedingten Spielpause war die Bruckberger Theatergruppe Rampenlicht Anfang August wieder auf der Bühne zu sehen. Wir haben uns mit dem Gründungsmitglied Martin Piereth über sein Engagement und seine Theaterleidenschaft unterhalten.**

**Einblick:** Die „Rampenlichter“ sind eine inklusive Laien-Theatergruppe, deren Mitglieder sich alle ehrenamtlich in ihrer Freizeit engagieren. Sie hat bereits viele Stücke auf die Bühne gebracht, darunter den „Michel aus Lönneberga“, „Pippi Langstrumpf“ oder den „Zauberer von Oz“. Wie wird über die Stückauswahl entschieden und wie geht es dann weiter?

**Martin Piereth:** In der ersten Theaterprobe der jeweiligen Theatersaison (in der Regel im September) entscheiden wir alle zusammen, welches Theaterstück wir spielen wollen. Anschließend erstelle ich das Regiebuch. Dieses, sowie auch die Rollenauswahl, muss immer

individuell an die Fähigkeiten und Bedürfnisse der Theaterspieler\*innen angepasst sein. Manchmal müssen wir die Rollen auch im Laufe der Saison wieder verändern, weil wir gemerkt haben, dass es beim Spielen einfach nicht passt. Auch das Regiebuch entwickelt sich in der Form immer wieder weiter. In der Regel gibt es sechs bis acht Regiebuchentwürfe bis alles so passt wie wir es uns gemeinsam vorstellen.

**Einblick:** 1996 haben Sie die Theatergruppe mit zwei weiteren Kolleginnen gegründet. In diesen Jahren ist bestimmt viel Schönes, Spannendes und Aufregendes passiert. Was kommt Ihnen dazu spontan in den Sinn?

**Martin Piereth:** Ich hätte nie im Leben gedacht, dass dieses Projekt so lange läuft! Auch wir Theaterspieler\*innen haben uns in dieser Zeit verändert und weiterentwickelt. Während ich früher einen jungen Prinzen oder einen aktiven König Oberon spielte, muss ich





Rechts im Bild: Martin Piereth als Meister Eder

jetzt die Rollen des gutmütigen Meister Eder oder des schrägen Vater Anton in Michel aus Lönneberga übernehmen :-). Die Entwicklung der Bewohnerinnen und Bewohner zu sehen und zu erleben, ist einfach herrlich. Ich denke hier zum Beispiel an René, der zuerst einen stummen Diener spielte, der zwei Minuten auf der Bühne war und nun nach vielen Jahren, in die Rolle des frechen, wortgewandten Pumuckl schlüpfen kann.

**Einblick:** Sie engagieren sich seit nunmehr 27 Jahren für die „Rampenlichter“. Woher rührt Ihre Leidenschaft für das inklusive Theater?

**Martin Piereth:** Irgendwie hat sich das alles so ergeben und ein Jahr folgte auf das nächste. Zu erleben wie sich das Projekt „Rampenlicht“ von der Holzbühne im Bruckberger Sandhof hin zu professionellen Bühnen mit einer großen Fangemeinde entwickelt hat, ist wunderbar!

Jede Theatersaison ist vom Ablauf her ähnlich, aber inhaltlich völlig anders. Das macht das Projekt so spannend, unterhaltsam und abwechslungsreich!

**Vielen Dank für das Gespräch und viel Erfolg für Ihre weitere Arbeit!**

#### KONTAKT

**Manuela Renner**

Unternehmenskommunikation

Tel. 09874 8-2384

manuela.renner@diakoneo.de



Für viele Menschen mit Behinderung sind die Förderstätten der ideale Ort, um ein zweites Lebensumfeld zu erleben.

## TEILHABE AM ARBEITSLEBEN IST EIN MENSCHENRECHT

### Warum ist Arbeiten wichtig für Menschen mit Behinderung?

Morgens in die Arbeit gehen, mit den Kollegen ratschen, über einer schwierigen Aufgabe grübeln, sich auf den Feierabend freuen – all diese Dinge sind für die meisten Menschen ein selbstverständlicher Teil ihres Arbeitsalltags.

#### Warum ist auch für Menschen mit Behinderung die Teilhabe am Arbeitsleben wichtig?

Für Menschen mit Behinderung ist eine regelmäßige Arbeit aus den gleichen Gründen wichtig wie für Menschen ohne Handicap: Sie spendet Orientierung und Halt, strukturiert den Tagesablauf, fördert die persönliche Weiterentwicklung und das Selbstbewusstsein. Barbara Günther ist bei Diakoneo Expertin für den Bereich Arbeit und Tagesstruktur für Menschen mit Behinderung. Sie betont. „Es geht darum, sich selbst als wirksam zu erleben. Das ist für jeden wichtig, der arbeitet.“

Durch die Arbeit erleben die Menschen noch einmal ein anderes Umfeld als im Wohnbereich und knüpfen weitere wichtige Sozialkontakte. Menschen mit Behinderung werden so besser in die Gesellschaft integriert. Das verbessert ihr Wohlbefinden und ihre Lebensqualität.

Die **Teilhabe** von Menschen mit Behinderung ist ein **Menschenrecht**, kein Akt der Fürsorge oder Gnade. Die **Behindertenrechtskonvention** der Vereinten Nationen (UN-BRK) stellt dies klar und konkretisiert damit grundlegende Menschenrechte für die Lebenssituation von Menschen mit Behinderungen.

Entscheidend für die UN-BRK ist der Gedanke der **Inklusion**: Menschen mit Behinderung gehören von Anfang an mitten in die Gesellschaft.

**WfbM:** Werkstatt für Menschen mit Behinderung

**Förderstätte:** Eine Förderstätte ist eine Einrichtung für Menschen (v.a. mit schweren geistigen oder mehrfachen) Behinderungen, die aufgrund ihrer Behinderung nicht oder noch nicht in der Lage sind, in einer Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) zu arbeiten.

**Beschäftigte\*r:** Ein „Beschäftigter in einer Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM)“ ist eine Person mit einer Behinderung, die in einer solchen Einrichtung beschäftigt ist.

**Mitarbeitender:** Der Begriff „Mitarbeitender in einer Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM)“ umfasst alle Personen, die in einer solchen Einrichtung tätig sind und zur Umsetzung des Arbeitsauftrags beitragen.

*Mit dem richtigen Maß an Unterstützung findet sich für jeden Beschäftigten ein geeigneter Arbeitsplatz.*



### Wie sieht der Weg nach der Förderschule aus?

Nach Abschluss einer Förderschule für Menschen mit geistiger Behinderung gibt es mehrere Möglichkeiten:

- Eingangsverfahren im Berufsbildungsbereich in der Werkstatt: wird dieser erfolgreich absolviert, erfolgt der Wechsel in den Arbeitsbereich der Werkstatt.
- Start in der Förderstätte: In manchen Fällen steht am Ende der Förderschule die Entscheidung für den Wechsel in die Förderstätte.

### Für wen ist die Werkstatt der geeignete Ort?

Wer ein „Mindestmaß an wirtschaftlich verwertbarer Arbeit“ leisten kann, der kann in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung arbeiten. Die genaue Definition, was dieses Mindestmaß genau umfasst, ist seit Jahren umstritten.

Barbara Günther erläutert: „Wenn jemand mit Handführung in der Lage ist, eine Schraube in eine Aufhängevorrichtung zu schieben, dann hat er ein Mindestmaß an wirtschaftlich verwertbarer Arbeit geleistet.“

Letzten Endes geht es nach Meinung der Expertin immer darum: „Mit welcher Unterstützung kann jemand welche Arbeit verrichten?“

Unter „**wirtschaftlich verwertbarer Arbeit**“ in einer Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) versteht man eine Arbeit, die einen wirtschaftlichen Nutzen hat und am allgemeinen Arbeitsmarkt durchaus ausgeführt werden könnte.

### Für wen ist die Förderstätte der geeignete Ort?

Das kommt in erster Linie auf den einzelnen Menschen und auf das Maß der möglichen Unterstützung an. Einige Beschäftigte könnten mit dem richtigen Maß an Unterstützung oder einem noch spezieller auf sie zugeschnittenen Arbeitsumfeld in einer WfbM arbeiten.

Ohne diese Bedingungen ist die Förderstätte besser für sie geeignet.



*Johanna arbeitet in der Werkstatt Neuendettelsau. Sie ist im Bereich Mailing tätig und übernimmt unter anderem den wichtigen Versand von Wahlunterlagen.*

### **Arbeiten auf einem Außenarbeitsplatz oder am ersten Arbeitsmarkt**

Es ist ein Ziel der Werkstätten, dass ihre Beschäftigten auf einen Arbeitsplatz auf dem ersten Arbeitsmarkt oder auf einen Außenarbeitsplatz kommen können. In den Werkstätten arbeiten Integrationsbegleiter\*innen, die Kontakt zu Firmen herstellen und sich in der Werkstatt mit den Gruppenleiter\*innen austauschen, um zu erfahren, wer für ein Praktikum oder einen Außenarbeitsplatz in Frage kommt.

### **Warum ist Arbeiten und Lernen für Menschen mit schweren Behinderungen wichtig?**

Rein rechtlich ist es so, dass Menschen in der Förderstätte ein Recht haben auf Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft und nicht auf Teilhabe am Arbeitsleben.

Das Ziel der Förderstätten ist es aber durchaus, Menschen darauf vorzubereiten, den Übergang in die Werkstatt zu schaffen. Bildung ist wichtig, um arbeiten zu können.

### **Gibt es auch Menschen, für die eine Förderstätte nicht in Frage kommt?**

Dieser Fall ist für Barbara Günther die absolute Ausnahme. Eine massive Selbst- und Fremdgefährdung könnte unter Umständen ein Grund sein. „Aber auch auf diese Fälle sind die Förderstätten eingestellt“, sagt die Expertin. Auch ein hoher Grad an Pflegebedürftigkeit ist kein Ausschlusskriterium.

Auch wenn Menschen nicht verbal kommunizieren, ist das kein Problem. Wir haben eher selten Menschen in der Förderstätte, die mit Worten kommunizieren.“ Viele verständigen sich über Sprechhilfen wie Talker oder sprechende Tasten.

Diakoneo versucht jedem Menschen mit Behinderung einen Platz und eine Entwicklungsmöglichkeit in den Förderstätten anzubieten.




---

#### **KONTAKT**

---

**Maria Mohr**  
 Unternehmenskommunikation  
 Tel. 09874 8-2385  
[maria.mohr@diakoneo.de](mailto:maria.mohr@diakoneo.de)

---

## **BEI PFLEGEKRÄFTEN IM HANS-ROSER-HAUS ROTH IM TEST**

### **Einsatz von Exoskeletten in der Pflege**

Exoskelette sind Hilfsmittel, die den Bewegungsapparat entlasten. Sie können auch Pflegekräfte bei ihrer täglichen Arbeit unterstützen. Pflegekräfte des Diakoneo Hans-Roser-Hauses in Roth testen die Exoskelette seit einigen Wochen im Arbeitsalltag. Begleitet werden sie dabei vom Pflegepraxiszentrum Nürnberg (PPZ), das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird.

#### **Test im Pflegealltag**

Exoskelette sind schon seit längerer Zeit in der Industrie im Einsatz. Sie sollen die Bewegungen des Körpers unterstützen und das Muskelkorsett der Träger\*innen verstärken, was ein schonenderes Arbeiten ermöglichen kann. Auch Mitarbeitende in der Pflege sind häufig körperlicher Belastung ausgesetzt. „Deshalb suchen wir nach Wegen, um die

Belastung zu reduzieren“, erklärt Michael Fore, Praxiskoordinator des PPZ-Nürnberg. Ziel ist es herauszufinden, ob Exoskelette auch Pflegetätigkeiten und Arbeitsroutinen in der stationären Pflege erleichtern.

Wer beim Wort Exoskelett an Roboter denkt, liegt hier aber falsch. „Die getesteten Exoskelette sind Gurte, die direkt am Körper getragen werden“, so der Praxiskoordinator. „Wir haben darauf geachtet, dass die Exoskelette schnell und einfach anzulegen sind, denn das ist im Arbeitsalltag besonders wichtig“, erklärt Michael Fore. „Nur, wenn die Hilfsmittel einfach in der Handhabung und angenehm zu tragen sind, werden sie auch tatsächlich genutzt“, meint Fore.

Durch Kraftunterstützung wird der Rücken entlastet und Exoskelette sorgen für mehr Stabilität beim Heben. Ihre Erfahrungen mit den Hilfsmitteln halten die Pflegekräfte in einem digitalen Fragebogen, welcher zusammen mit den Wissenschaftspartnern (IREM und IDC) entwickelt wurde, fest.

### Positive Bilanz

Im Hans-Roser-Haus kommt der Exoskelett-Test bisher gut an. „Der Einsatz solcher Hilfsmittel kann die Belastung um rund 20 Prozent reduzieren“, so Bodo Steinheimer, Leiter des Hans-Roser-Hauses<sup>1</sup>. Das kann sich auch langfristig positiv auswirken. Die Exoskelette sind eine präventive Maßnahme, um zum Beispiel einem Bandscheibenvorfall vorzubeugen.

<sup>1</sup> [www.cdn.shopify.com/s/files/1/0566/1261/8427/files/RAKUNIE-gebr-anweisung.pdf?v=1619765593](http://www.cdn.shopify.com/s/files/1/0566/1261/8427/files/RAKUNIE-gebr-anweisung.pdf?v=1619765593)

„Wenn sich das Projekt bewährt und unsere Mitarbeitenden davon überzeugt sind, wollen wir sie bedarfsgerecht damit ausstatten“, sagt Bodo Steinheimer. Denn welches Exoskelett für den Mitarbeitenden passt, ist individuell.

Die ersten Rückmeldungen dazu fallen sehr positiv aus. „Es ist schön, dass wir so eine Möglichkeit angeboten bekommen“, meint Pflegekraft Isabella Lohf. Insbesondere bei der Grundpflege und Mobilisation der Bewohner\*innen sind die Exoskelette eine gute Unterstützung. „Auch beim Stehen hilft mir das Exoskelett dabei, dass der untere Rücken entlastet wird“, so Isabella Lohf.

### Unterstützen passive Exoskelette auch Pflegehandlungen und Arbeitsroutinen in der stationären Langzeitpflege?

Dieser Forschungsfrage geht seit Ende April 2023 eine vom Praxispflegezentrum Nürnberg (PPZ) und Diakoneo initiierte Exoskelett-Erprobung mit Pflegegeschüler\*innen der Berufsfachschule für Pflege Neuendettelsau, Pflegekräften des Hans-Roser-Hauses Roth und Pflegestudierenden der Ostbayerischen Technischen Hochschule (OTH) Regensburg nach.

Das Studiendesign wurde in Zusammenarbeit mit den Wissenschaftspartnern Technische Hochschule Würzburg-Schweinfurt (THWS)/ Institut für Rettungswesen, Notfall- und Katastrophenmanagement (IREM) und SRH Wilhelm-Löhe-Hochschule Fürth/ Forschungsinstitut IDC entwickelt. Ziel ist es, Erkenntnisse zu subjektiven Empfindungen und Einsatzmöglichkeiten von Exoskeletten im Pflegealltag zu gewinnen.



#### KONTAKT

**Christin Kohler**  
Presse

Tel. 09874 8-2370  
[christin.kohler@diakoneo.de](mailto:christin.kohler@diakoneo.de)

**GANZHEITLICHES KONZEPT ZUR GESUNDHEITSFÖRDERUNG IN PFLEGEINRICHTUNGEN**

## *Kneipp Therapie im Laurentiushaus Lützelbuch*

Mit Kneipp verbinden viele Menschen Wasser-treten. Aber die Gesundheitslehre von Sebastian Kneipp ist viel mehr und nimmt positiven Einfluss auf Körper und Geist. Insbesondere bei älteren Menschen in einer Pflegeeinrichtung trägt das ganzheitliche Konzept zur Prävention und Förderung der Gesundheit bei.



Petra Mühlherr ist bereits seit 34 Jahren im Diakoneo Laurentius-haus Lützelbuch. Seit 2016 ist die studierte Sozialpädagogin Einrichtungsleitung.

Kerstin Vogel-Stegner ist aus-gebildete Sozialpädagogin, Gerontopsychiatrische Fachkraft und seit Kurzem Kneipp-Gesund-heitstrainerin Pflege (SKA).



### *Wer und was ist Kneipp*

Die Kneipp-Gesundheitslehre ist ein ganz-heitlicher Ansatz zur Förderung von Gesund-heit und Wohlbefinden. Sie basiert auf den Prinzipien des deutschen Pfarrers und Natur-heilkundlers Sebastian Kneipp (1821-1897).

Im Diakoneo Laurentiushaus Lützelbuch hat man sich für dieses Konzept entschieden: „Viele unserer Bewohner\*innen kennen Kneipp von früher und haben eine biografi-sche Verbindung dazu.“ erklärt Kerstin Vogel-Stegner. „Die Berührungängste sind sehr gering und es ruft teilweise Erinnerungen an früher zurück.

**„Das Beste was man gegen Krankheit tun kann, ist etwas für die Gesundheit zu tun.“  
Sebastian Kneipp**

*Zur besonderen Lebensqualität im Diakoneo Laurentiushaus Coburg-Lützelbuch tragen verschiedene Kneipp-Anwendungen bei.*



### *Ganzheitliche Gesundheitslehre*

Der Kneipp-Ansatz betrachtet den Menschen als Einheit von Körper, Geist und Seele. „Das ist uns besonders wichtig, den Menschen als Ganzes zu sehen und ihn nicht auf sein Alter oder vielleicht seine Krankheit oder Gebre-chen zu reduzieren“, so Petra Mühlherr. Die Kneipp-Anwendungen bieten zudem den Vor-teil, dass sich damit alle Bewohner\*innen an-sprechen lassen – egal ob fit oder bettlägerig.

### *Kneipp-Angebote für Bewohner\*innen im Laurentiushaus Lützelbuch*

**Wasser:** „Wasser spielt eine zentrale Rolle in der Kneipp-Therapie. Wir bieten den Be-wohner\*innen beispielsweise Wechselbäder, Kneipp-Güsse, Arm- und Fußbäder sowie Wassertreten an“, verrät Kerstin Vogel-Stegner. „Alle können mitmachen, aber niemand muss.

**Bewegung:** Für die regelmäßige körperliche Aktivität werden im Haus Sitzgymnastik, Tanz-nachmittage oder Sturzprophylaxe angeboten.

**Ernährung:** Eine ausgewogene Ernährung nimmt positiven Einfluss auf die Gesundheit. Auf der Terrasse einer der Wohngruppen wurde dafür extra ein kleiner Obst- und Ge-müsegarten angelegt. Zudem lädt das Lau-rentiushaus Lützelbuch die Bewohner\*innen einmal im Monat zu einem speziellen Kneipp-Frühstück ein.

**Heilpflanzen:** „Wir nutzen verschiedene Pflan-zen mit ihren heilenden Eigenschaften, in Form von Tees oder bei der Aromapflege. Wir sehen es ganz wie Kneipp, dass natürliche Heilmittel zur Linderung von Beschwerden beitragen können“ erklärt Petra Mühlherr.

*Die Freude ist groß bei Frau Funk, als sie ein leckeres Radieschen aus dem Gemüsebeet erntet.*



**Balance:** Kneipp legte Wert auf eine ausgewogene Lebensführung und erkannte die Bedeutung des seelischen Gleichgewichts für die Gesundheit an. Für Petra Mühlherr zählen die regelmäßigen Andachten zur Balance. „Besonders bei der Balance merkt man, dass die fünf Elemente im Wechselspiel zueinander stehen. Beim Obst- und Gemüsegarten werden zum Beispiel unsere Bewohner\*innen im Ganzen angesprochen, mit den Händen in der Erde tätig zu sein oder sich um die Pflanzen durch regelmäßiges gießen zu kümmern.“

### Positive Effekte für Leib und Seele

Der Kneipp-Ansatz bietet in vielfältiger Weise einen positiven Einfluss auf Körper und Geist. Mit Blick auf die körperliche Gesundheit lassen sich durch unterschiedliche Kneipp-Anwendungen die Beschwerden der Senior\*innen lindern oder teilweise sogar der Einsatz von Medikamenten reduzieren.

„Die Kolleg\*innen konnten bereits manches in den Pflegealltag integrieren“, berichtet Kerstin Vogel-Stegner. „Beispielsweise wirken kalte Leibaufgaben bei einer akuten Verstopfung sehr gut.“ Ein anderes Beispiel sind kalte Waschungen am Abend, die helfen, die Nacht ruhig durchzuschlafen. „Natürlich sind hier Betreuung, Pflege und ärztliches Fachpersonal immer im engen Austausch miteinander.“

Die 5 Elemente der Kneipp-Gesundheitslehre



Beiden Mitarbeiterinnen von Diakoneo ist es aber wichtig zu betonen, dass die Kneipp-Anwendungen nicht im Vordergrund stehen. „Es geht oft einfach darum, für den Moment ein Wohlbefinden zu schaffen und eine Körperwahrnehmung zu erzielen. Das hat vor einem medizinisch heilenden Effekt immer Vorrang“, so Kerstin Vogel-Stegner.

### Echte Kneipp-Spezialist\*innen

Noch in diesem Jahr möchte das Diakoneo Laurentiushaus Lützelbuch das Qualitätssiegel „Kneipp-Einrichtung“ durch den Kneipp-Bund e. V. erhalten. Als ausgebildete Kneipp-Gesundheitstrainerin Pflege (SKA) trägt Kerstin Vogel-Stegner, zusammen mit drei weiteren Kneipp-Mentor\*innen die Kneipp-Lehre ins Haus und schult Kolleg\*innen in der Pflege und im Sozialdienst.

Als zertifizierte Kneipp-Einrichtung sollen die Bewohner\*innen jeden Tag ein Kneipp-Angebot wahrnehmen können.

### KONTAKT

**Manuela Renner**  
 Unternehmenskommunikation  
 Tel. 09874 8-2384  
[manuela.renner@diakoneo.de](mailto:manuela.renner@diakoneo.de)

**INFORMATIONEN RUND UM DEN PFLEGEDIENST**

## Ambulante Pflege: Wie funktioniert das?

Die überwiegende Mehrheit der älteren Menschen bleibt im eigenen Hausstand – auch im hohen Alter. Sie schätzen die vertraute Umgebung und die gewohnte Nachbarschaft. Die ambulante Pflege ist deshalb ein Thema, das immer mehr Menschen betrifft. Denn: Viele Menschen brauchen im Alter oder aufgrund von gesundheitlichen Problemen Unterstützung im Alltag. Doch was genau verbirgt sich hinter dem Begriff „ambulante Pflege“?

### Was versteht man unter Ambulanter Pflege?

Unter ambulanter Pflege versteht man die Versorgung und Pflege von Menschen in einem häuslichen Umfeld, d.h. in der eigenen Wohnung oder auch einem Betreuten Wohnen.

### Was versteht man unter Grundpflege?

Grundpflege ist die pflegerische Versorgung eines Menschen, der vorübergehend oder dauerhaft nicht alleine seine alltäglichen Grundverrichtungen bewältigen kann. Die Grundpflege bezeichnet die Unterstützung bei täglichen Alltagsroutinen. Wesentliche Bereiche sind hier die Körperpflege, Ernährung, Mobilität und die hauswirtschaftliche Versorgung.

Zum Programm der Grundpflege gehören auch verschiedenen Maßnahmen der Prophylaxe,



Die Mitarbeitenden der ambulanten Pflegedienste unterstützen unter anderem bei der Einnahme von Medikamenten.

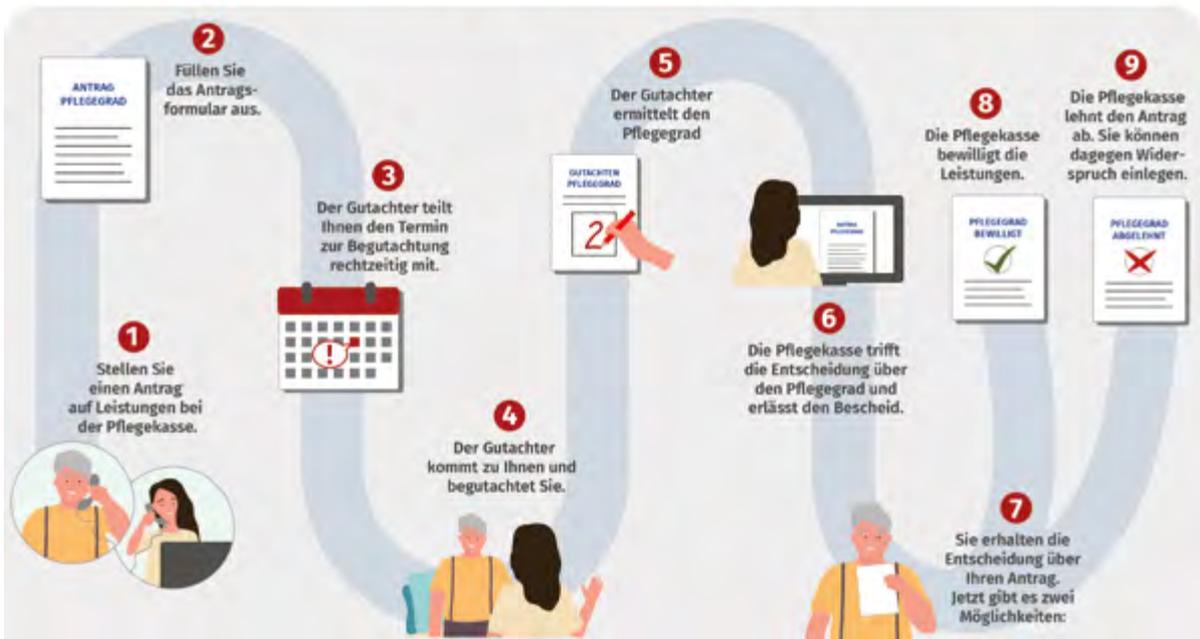
also der Vorsorge. Die Maßnahmen umfassen zum Beispiel die Vorsorge vor Dekubitus (Wundliegen), durch regelmäßiges Umlagern oder Exsikkose (Austrocknung des Körpers) durch erleichtern und fördern des Trinkens.

Genauere Angaben über den Umfang der Leistungen gibt der ausgewählte Pflegedienst.

### Was versteht man unter Behandlungspflege?

Die medizinische Behandlungspflege wird vom Arzt verordnet und umfasst alle Tätigkeiten, die von Pflegekräften aus der Gesundheits- und Altenpflege im Zuhause des Pflegebedürftigen durchgeführt werden.

## Der Weg zum Pflegegrad



## Leistungen zur hauswirtschaftlichen Versorgung

Viele pflegebedürftige Menschen können ihren Haushalt nicht mehr oder nicht vollständig alleine führen – für pflegende Angehörige sind die Haushaltspflichten oft eine zusätzliche Belastung. Im Rahmen der häuslichen Krankenpflege können Sie dafür Unterstützung bekommen und haben so eine Sorge weniger.

### Wie beantrage ich einen Pflegegrad?

Damit die Pflegekasse die Kosten für einen Pflegedienst übernimmt, ist es nötig, einen Pflegegrad zu beantragen. Sobald ein Angehöriger im Alltag zunehmend mehr Hilfe oder bereits Pflege benötigt, sollte man diesen Antrag stellen. Eine gute erste Anlaufstelle ist der/die Hausarzt\*in oder die Krankenkasse. Dort kann man sich beraten lassen, um einen ersten Überblick zu bekommen.

Ein Angebot, das auch Diakoneo bietet, sind [Fachstellen für pflegende Angehörige](#). Fachkräfte beraten neutral und kostenlos zu allen Fragen rund um Pflege, Demenz, Betreuung und Entlastung von pflegenden Angehörigen.

### Was bedeuten die fünf Pflegegrade?

**Pflegegrad 1** geringe Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit

**Pflegegrad 2** erhebliche Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit

**Pflegegrad 3** schwere Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit

**Pflegegrad 4** schwerste Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit

**Pflegegrad 5** schwerste Beeinträchtigungen, mit besonderen Anforderungen an die pflegerische Versorgung

### Die 5 Pflegegrade



Auch die Mobilisierung ist ein wichtiger Teil der ambulanten Pflege.

### Wer übernimmt die Kosten des Pflegedienstes?

#### Wer zahlt was?



Ab Pflegegrad 2 haben pflegebedürftige Menschen Anspruch auf Pflegegeld. Sie und ihre Angehörigen können dann entscheiden, ob sie die Pflege selbst leisten und dafür die Leistungen der Pflegekasse bekommen oder ob sie einen Pflegedienst beauftragen.

Die Kosten für die verschiedenen Pflegeleistungen werden von den Kranken- und den Pflegekassen übernommen. Wer mehr Leistungen in Anspruch nehmen möchte, als es das Budget des jeweiligen Pflegegrades vorsieht, kann die Differenz selbst begleichen oder bei verschiedenen Stellen Zuschüsse beantragen, zum Beispiel bei den Sozialkassen der Bezirke.



#### KONTAKT

**Maria Mohr**  
 Unternehmenskommunikation  
 Tel. 09874 8-2385  
 maria.mohr@diakoneo.de

## 1,8 MILLIONEN EURO FÜR NEUES CT-GERÄT

# Adolf Würth GmbH & Co. KG unterstützt medizinische Versorgung am Diak Klinikum



Die bisherige diagnostische Bildgebung im Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie: Prof. Dr. Martin Libicher hier im Gespräch mit einer Patientin. (Bild: Ufuk Arslan)

Vor dem Hintergrund der sich zuspitzenden finanziellen und personellen Situation der Kliniken in Deutschland unterstützt die Adolf Würth GmbH & Co. KG mit einer Spende von 1,8 Millionen Euro die Anschaffung und den Betrieb eines neuen CT-Geräts am Diak Klinikum. Die medizinische Versorgung in der Region Schwäbisch Hall-Hohenlohe wird damit weiterhin auf hohem Niveau gehalten.

„Fachkräftemangel im medizinischen Bereich, eine alternde Gesellschaft und Engpässe bei Medikamenten: Unser Gesundheitssystem steht vor einer Vielzahl an Herausforderungen. Gleichwohl ist Gesundheit ein hohes Gut. Mit unserer Spende möchten wir einen Beitrag für die Gesundheitsfürsorge aller Bürgerinnen und Bürger in der Region leisten. Ich freue mich, dass mit diesem Gerät das Diak Klinikum vielen Patientinnen und Patienten zusätzliche belastende Untersuchungen und weite Wege ersparen kann“, sagt Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth, Vorsitzender des Stiftungsaufsichtsrats der Würth-Gruppe.

Der neue Hochleistungs-Computertomograph mit integrierter Spektraltechnologie ist deutschlandweit bisher nur an sechs Standorten verfügbar und damit eine Besonderheit für die Region Schwäbisch Hall-Hohenlohe.

Diak Klinikum Geschäftsführer Christoph Rieß ist überzeugt: „Durch das großzügige Engagement von Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth kann ein wichtiges Projekt realisiert werden, das die medizinische Versorgung in der Region entscheidend voranbringt! Unser Dank auch im Namen aller Patient\*innen und Mitarbeitenden gilt der gesamten Adolf Würth GmbH & Co. KG.“

Der Computertomograph wurde für sehr anspruchsvolle klinische Einsätze konzipiert, bei denen Zeit und Präzision besonders wichtig sind. Davon profitieren vor allem Patientinnen und Patienten, die dringend Hilfe benötigen, beispielsweise bei einem Herzinfarkt, bei einer komplizierten Fraktur oder bei schweren onkologischen Erkrankungen.

Der CT reduziert Strahlenbelastungen sowohl für Patienten als auch für Mitarbeitende deutlich, verkürzt die Zeit der Untersuchung und reduziert die Anzahl der Nachuntersuchungen. Dank der spektralen Bildgebung, die Informationen über Stoffwechsel und Blutfluss liefern, werden Erkrankungen frühzeitig erkannt.



### KONTAKT

**Manuela Giesel**

stv. Leitung Unternehmenskommunikation

Tel.: 0791 753-2094

[manuela.giesel@diakoneo.de](mailto:manuela.giesel@diakoneo.de)



*Spenden  
für ein  
Kinder-  
lachen*

## BAUPLAN FÜR EIN KINDERLACHEN

# *Bau-Projekt Cnopfsche Kinderklinik schreitet voran*

Von Weitem sichtbar schwenkt ein großer Kran über die Baustelle. Um die Bauzeit möglichst zu komprimieren, laufen derzeit mehrere Bauschritte parallel:

Die 12 Meter tiefe Baugrube ist ausgehoben. Während im Osten bereits erste Teile der Bodenplatte und des Rohbaus entstehen, wurde im Westen der allerletzte Abschnitt des ehemaligen Schwesternwohnheims kontrolliert zurückgebaut. Der Großteil des Gebäudes wurde bereits 2021 abgetragen, um Platz für den Neubau zu schaffen. Die Fertigstellung des Neubaus ist nach derzeitigem Stand für 2026 geplant, die Grundsteinlegung fand am 18. Oktober 2023 statt.



Der Klinikbetrieb wird durch den Neubau nicht beeinträchtigt. Alle medizinischen Abteilungen sind weiterhin für unsere Patientinnen und Patienten da.

### *Gemeinsam kranken Kindern helfen*

Auch das Spendenprojekt ‚Bauplan für ein Kinderlachen‘ zugunsten des Neubaus der Cnopfschen Kinderklinik läuft weiter. Die Kinderklinik steht für eine hochprofessionelle medizinische Versorgung von Kindern und Jugendlichen. Wir wissen aber auch, dass die Behandlungserfolge positiv von einer kindgerechten und wohnlichen Ausstattung der Räumlichkeiten beeinflusst werden.

Die Spendenaktion unterstützt deshalb eine freundliche Umgebung mit altersgerechten Spielmöglichkeiten und zusätzliche individuellen Maßnahmen, die im Rahmen des Neubaus nicht finanziert werden.

Gemeinsam kranken Kindern helfen – werden auch Sie Bauplanbotschafter\*in!

#### KONTAKT



**Eleonore Hofmann**

Unternehmenskommunikation /  
Fundraising

Tel. 09874 8-2427

eleonore.hofmann@diakoneo.de

## FAMILIENFREUNDLICHE AUSBILDUNG

### *Kinderpflegeausbildung in Teilzeit absolvieren*

Die Ausbildung zum/zur Kinderpfleger\*in ist am **Beruflichen Schulzentrum in Neuendettelsau (BSZ)** auch in Teilzeit möglich. Damit bietet Diakoneo eine familienfreundliche Ausbildung, bei der sich die Anforderungen der Ausbildung besser mit dem Familienalltag vereinbaren lassen.

#### **An wen richtet sich das Teilzeitmodell?**

Das Teilzeitmodell richtet sich an Personen mit Mittelschulabschluss (Hauptschulabschluss), die umschulen möchten. Hierzu gehören beispielsweise Mütter oder Väter in Elternzeit, genauso wie Personen, die sich wünschen, in einem sozialen Beruf zu arbeiten. „Die Ausbildung in Teilzeit wird bisher sehr gut angenommen. Seit Einführung der Ausbildung gibt es in jedem Schuljahr eine Teilzeitklasse mit Umschülern“, berichtet Dr. Helma Regnat, stellvertretende Schulleitung am BSZ Neuendettelsau. „Die Schülerinnen in unseren derzeitigen Teilzeitklassen bringen schon eigene Erfahrungen mit in die Ausbildung, da sie bereits Kinder und eine Erstausbildung haben.“

Die dreijährige Ausbildung vermittelt den Schülerinnen und Schülern pädagogische Kenntnisse und Fertigkeiten, die sie für die Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen, Ganztagschulen, aber auch in der stationären Jugendhilfe, wie zum Beispiel in Heimen oder Wohngruppen, sowie für die Arbeit in Einrichtungen der Jugendarbeit qualifizieren.

#### **Fragen an die Auszubildende Sarah**

##### **Warum haben Sie sich für die Ausbildung entschieden?**

Ich habe bereits 2018 in Neuendettelsau die Ausbildung zur Erzieherin begonnen. Als ich dann schwanger wurde, musste ich die Ausbildung leider abbrechen. Schon damals wurde mir gesagt, ich solle mich bei Interesse für die Ausbildung zur Kinderpflegerin in Teilzeit bewerben und ich habe diese dann ab September 2020 begonnen. Ich bin wirklich froh, über diese Chance und kann nun im Sommer 2023 die Ausbildung abschließen.

*Die Ausbildung zum/zur Kinderpfleger\*in ist am Beruflichen Schulzentrum in Neuendettelsau auch in Teilzeit möglich.*



## Was waren Ihre Erfahrungen während der Ausbildung?

Meine Tochter war erst 1,5 Jahre alt, als ich die Ausbildung angefangen hatte, das war eine echte Doppelbelastung. Es war schwer, aber ich habe es geschafft und darauf bin ich wirklich stolz.

Ich habe durch die Praktika Einblick in verschiedene Einrichtungen und deren Arbeitsweisen erhalten und finde es ziemlich spannend, wie unterschiedlich sie sind und wie unterschiedlich die Einrichtungen agieren.



*Sarah (24) ist Mutter einer kleinen Tochter und schließt in diesem Sommer ihre Ausbildung zur Kinderpflegerin ab. Sarah hat die Ausbildung im Teilzeitmodell absolviert.*



### Aufbau der Teilzeit-Ausbildung

Im Teilzeitmodell findet der Unterricht an vier Tagen pro Woche in jeweils etwa sechs Stunden statt. Im ersten und dritten Jahr ist in die Ausbildung ein Praxistag in einer Kindertagesstätte integriert. „Der freie Tag kann als Lerntag genutzt werden“, erklärt Dr. Regnat. „Das ist gerade für Mütter wichtig, da die Kinder vormittags in der Kita oder der Schule sind. Somit bietet sich ihnen die Möglichkeit, in Ruhe zu lernen“, erklärt sie weiter.

### Fragen an Auszubildende Kim

#### Was war die Motivation für die Teilzeitausbildung?

Ohne das Teilzeitmodell hätte ich diesen Beruf nicht erlernen können. Als Mutter von kleineren Kindern ist es sehr schwer, eine Vollzeitausbildung zu machen, auch wegen der Öffnungszeiten der Kindergärten und Schulen. Außerdem wollte ich für mein Kind da sein und es nicht den ganzen Tag in eine Einrichtung geben.

## Was waren Ihre Erfahrungen während der Ausbildung?

Als Erwachsene nochmals in die Schule zu gehen und zurück in das Lernen zu finden war zunächst nicht so einfach. Doch wir hatten tolle Lehrer\*innen, die uns gut durch die Ausbildung begleitet, uns unterstützt und jedes Anliegen ernst genommen haben.



*Ihre Erfahrungen als Mutter motivierten Kim, die Ausbildung zur Kinderpflegerin zu beginnen.*



### Gute berufliche Perspektiven und Weiterbildungsmöglichkeiten

Aufgrund des großen Bedarfs an Fachkräften für Kindertagesstätten können sich auch Quereinsteiger\*innen über eine sehr gute berufliche Perspektive in einem spannenden Arbeitsfeld freuen.

Außerdem bieten sich den Absolvent\*innen viele Weiterbildungsmöglichkeiten. Wer die Ausbildung mit einem Notenschnitt von 3,0 oder besser abschließt und ausreichende Leistungen in Englisch nachweisen kann, erhält zudem den mittleren Schulabschluss.



#### KONTAKT

**Christin Kohler**  
Presse

Tel. 09874 8-2370  
christin.kohler@diakoneo.de

#### oder direkt:

Diakoneo KdÖR · Berufliches Schulzentrum

Wilhelm-Löhe-Straße 21  
91564 Neuendettelsau

Mail: [bsz@diakoneo.de](mailto:bsz@diakoneo.de)  
[www.bszneuendettelsau.de](http://www.bszneuendettelsau.de)

## #ausLiebe – der Diak move: Ein Lean Hospital

Unser Gesundheitssystem befindet sich im Umbruch. Nicht nur politische Rahmenbedingungen sorgen für Veränderungen in den Kliniken. Die Komplexität und der Umfang der Versorgung von Patient\*innen nimmt weiter zu. Zeitgleich gibt es einen steigenden Bedarf an qualifizierten Fachkräften auf einem absolut herausfordernden Arbeitsmarkt. Darüber hinaus benötigen wir dringend digitale, effiziente bzw. neu gedachte Arbeitsprozesse.

Damit das Versorgungssystem so bleiben kann oder sogar besser wird, dafür braucht es Wandel. Genau das tun wir #ausLiebe zu unserer Aufgabe und für Menschen, in unserem diakonischen Selbstverständnis, mit dem Projektansatz des Lean Hospitals am Diak Klinikum in Schwäbisch Hall.

### Was ist denn Lean Management überhaupt?

Der englische Begriff bedeutet übersetzt „schlankes Management“ und beschreibt den Ansatz, dass durch die Vereinfachung von Abläufen, Effizienz und die Qualität der Patientenversorgung verbessert werden kann.

### Diese Arbeitsweise basiert auf..

- dem Respekt für jeden Einzelnen – für Patient\*innen ebenso wie alle versorgenden Fachkräfte.
- auf einer Kultur sich immer weiter verbessern zu wollen.

### Anders denken und handeln, indem...

- die Bedürfnisse unserer Patient\*innen immer an erster Stelle stehen.
- die Qualität und Sicherheit der Behandlung einen besonders großen Stellenwert hat.
- unsere Mitarbeitenden die Möglichkeit bekommen aktiv mitzugestalten.

Bevor zum Beispiel eine Pflegestation in unserem Klinikum seine Prozesse neu angeht, finden sich alle Mitarbeitenden und Partner\*innen dieses Bereichs am “Ort des Geschehens“ ein. Hier wird zunächst einmal nur beobachtet.

Mit den Erfahrungen aus der Beobachtung können später realitätsnah neue Ideen und Ansätze für eine Optimierung entstehen.

Mitarbeitende werden dazu im Vorfeld geschult. Gemeinsam arbeiten alle an einer Lösung und das immer aus Sicht des Patienten. „Alle gemeinsam“ heißt alle Berufe: Pflegekräfte, medizinische Fachkräfte, Therapieberufe, Servicekräfte, Raumpflege, Verwaltung oder Haustechnik.

Daraus können beispielsweise Tagespläne für die Station entstehen, die alle Termine enthalten, die relevant und aufeinander abgestimmt sind. So kann eine mögliche Vereinbarung eines Pflegeteams beinhalten:

- Gib den Patient\*innen, was sie jetzt brauchen.
- Bringe alle Leistungen zum Patienten.
- Schließe die Arbeit bei einem Patienten ab, bevor du zum nächsten gehst.

Was wir jetzt schon merken, auf den Stationen, auf denen der Diak move umgesetzt wird, wird die Kultur der Zusammenarbeit und der gegenseitige Respekt füreinander gefördert. Unser Anspruch ist es dort die Zufriedenheit unserer Patient\*innen deutlich zu steigern.

Denn das ist unser Motor: #ausLiebe und weil wir das Leben lieben sind wir für alle Menschen da, die unsere Unterstützung suchen. Unser Ziel, eine optimale und menschlich zugewandte Behandlung und Versorgung unserer Patient\*innen mit einem hochmotivierten Team. Das ist der Diak move!



**GEMEINSAM STARK**

## Ein abwechslungsreicher Diakoneo-Sommer

- 1** Der alljährliche Motorradgottesdienst vor der Laurentiuskirche in Neuendettesau fand bereits zum 18ten Mal statt. Die Kollekte ging an den integrativen Kindergarten Rollhof in SHA.
- 2** Zugunsten des Herz-Kreislaufzentrums gingen beim 6. Diak-Treppenlauf über 150 Teilnehmer\*innen an den Start und legten knapp 400 Stufen und 65 Hm zurück.
- 3** Beim bundesweiten Aktionstag „Alarmstufe Rot – Krankenhäuser in Not“ machte auch das Diak Klinikum auf die massiven wirtschaftlichen Bedrohungen aufmerksam.
- 4 & 5** Menschen mit und ohne Behinderung feierten gemeinsam die Tage der Begegnung in Bruckberg und Himmelkron.
- 6** Aus einem ehemaligen Rittergut hat sich eine moderne Pflegeeinrichtung für Senior\*innen entwickelt. Das Laurentiushaus in Coburg-Lützelbuch feiert 2023 sein 100jähriges Bestehen.
- 7** Jetzt ist die Zeit .... Zusammen mit weiteren diakonischen Trägern organisierte Diakoneo das Café „Pause inklusiv“ am Stand der Diakonie Deutschland/Diakonie Bayern.



## ÜBER DEN TOD HINAUS

### *Jetzt Diakoneo Ratgeber anfordern!*

Habe ich alles geregelt, wenn ich einmal nicht mehr bin? Was passiert mit dem, was man sich ein Leben lang erarbeitet hat? Diese Fragen stellen sich immer mehr Menschen.

Möchten Sie Werte hinterlassen und damit Gutes tun? In unserem Ratgeber „Testament und Nachlass“ wie auch in unserer Broschüre „Einfach helfen – einfach stiften!“ zeigen wir Ihnen Möglichkeiten auf, sich zu Lebzeiten wie auch über den Tod hinaus nachhaltig zu engagieren und humanitäre Projekte bei Diakoneo zu fördern und zu unterstützen.



#### KONTAKT

**Christine Liebel**

Referentin Fundraising

Tel. 0911 3340-5016

[christine.liebel@diakoneo.de](mailto:christine.liebel@diakoneo.de)

## DIE ELTERNSTIFTUNG SONNENHOF UNTERSTÜTZT MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

### *»Hand in Hand für die Zukunft«*

Die Stiftung »Unterstützung und Förderung von Menschen mit Behinderungen« ist eine unselbstständige Stiftung, die von Eltern behinderter Menschen geleitet und verantwortet wird. Die Stiftung wirkt im Diakoneo Sonnenhof Schwäbisch Hall.

Die Stiftung will Menschen mit einer Behinderung umfassend stärken, damit jede und jeder Teilhabe erleben und sich bestmöglich entwickeln und entfalten kann. Durch individuelle finanzielle Zuwendungen hilft die Elternstiftung Projekt und Maßnahmen zu verwirklichen, die ansonsten nicht von der Einrichtung umgesetzt werden könnten. Ziel ist es, unbürokratisch zu helfen und kleine und große Projekte für die Bewohner\*innen des Sonnenhofs schnell und unkompliziert zu realisieren.



Stiftungsrat v.l.: Markus Straub, Renate Wahl, Elke Straub und Johanna Reinhardt

#### *Helfen auch Sie als Spender\*in oder Zustifter\*in:*

BW-Bank  
IBAN: DE08 6005 0101 0004 5284 54  
BIC: SOLADEST600

#### *oder nehmen Sie Kontakt mit uns auf:*

Elternstiftung  
Vorsitzender des Stiftungsrates  
Markus Straub  
Tel.: 0162 9257815 oder 06206 1-2927  
[markus-straub@outlook.com](mailto:markus-straub@outlook.com)

EIN-  
BLICK



EIN-  
BLICK

## „Quer Beat“ gibt den Takt an – neue inklusive Band bei Diakoneo

„Quer Beat“ heißt die neue inklusive Band bei Diakoneo. Gegründet wurde sie von Kantor Martin Binder und dem Bereich Wohnen in Neuendettelsau. Sie richtet sich an Menschen mit und ohne Behinderung – einfach an alle, die Lust auf Musik haben und in einer Band spielen möchten.

„Es geht darum, dass jeder Mensch mit seinen Talenten mitmachen kann und Spaß dabei hat“, betont Martin Binder. Dem Mix aus verschiedenen Instrumenten sind dabei keine Grenzen gesetzt. Die Musik arrangiert der Kantor mit einem Team, bestehend aus drei Mitarbeitenden, für jede\*n Musiker\*in individuell und bedürfnisorientiert – je nach Talent und Wissen.

Beispielsweise wird eine Gitarre eigens gestimmt und die Saiten, die zu spielen sind, werden mit Farbpunkten markiert. Hebt ein Teammitglied eine Karte in der entsprechenden Farbe, weiß die Musikerin genau, was jetzt zu spielen ist. Andere Musiker\*innen können beispielsweise nach Gehör Melodien spielen, andere spielen Akkorde oder geben den Takt an. Dies alles zusammen ergibt „Quer Beat“.



RÜCK-  
BLICK

## Großzügige Spende der Firma „Gute Reise Hauck“

Das Busunternehmen „Gute Reise Hauck“ aus Westheim spendet den Offenen Hilfen von Diakoneo eine Reise im Wert von 5.200 Euro. Die bunte Reisetrippe aus der „Host-town“ Oettingen bedankt sich ganz herzlich bei der Spendenübergabe. 39 Menschen mit und ohne Behinderung aus Oettingen und Umgebung waren gemeinsam unterwegs, um die Eröffnungsfeier der Weltspiele von Special Olympics in Berlin zu erleben. Die Firma „Gute Reise Hauck“ übernahm die kompletten Kosten für die Fahrt nach Berlin sowie die Reiseleitung. So konnte der Reisepreis für die Teilnehmenden erheblich ermäßigt werden.

RÜCK-  
BLICK



Frau Schwab aus Ansbach hat in liebevoller Handarbeit die kleinen Kuschler gehäkelt und unseren Einrichtungen gespendet. Einfach wundervoll! Über die niedlichen Tierchen dürfen sich die Kinder unserer Integrativen Kindertagesstätten St. Laurentius, Aurachwiese und Felsenkeller Rasselbande freuen.

**Herzlichen Dank dafür!**

## Mit Liebe zur Aufgabe und dem klinischen Team

Glückwunsch für Andrea Reber! Mit der zweijährigen Weiterbildung zur Pflegedienstleitung in Einrichtungen der Pflege und für ältere Menschen wird Andrea Reber zukünftig das gesamte Klinikum aber vor allem ihr Team der Neurologie unterstützen.

Mit ihrem Schwerpunkt „Kollegiale Beratung“, kann sie sich hervorragend in die Teamentwicklung, New Work und in die Leanhospital-Bewegung des Krankenhauses einbringen. Die Idee und Realisierung für ihren neuen Schwerpunkt kristallisierte sich während der intensiven Weiterbildungszeit heraus. „Die Möglichkeiten, die mir durchs Unternehmen und von meiner Leitung für und nach der Fortbildung gegeben wurden, sind super! Das war ein totaler Mehrgewinn



Pflegedirektorin Dorothea Lehmann und Pflegedienstleitung Mathias Gehringer freuen sich zusammen mit Andrea Reber über den neuen Spirit.

für mich, mit anderen Leitungskolleg\*innen interessante Themen über unseren normalen Tellerrand hinaus zu bearbeiten. Das nun weitergeben zu können, darauf freue ich mich sehr,“ meint die erfahrene Pflegefachkraft, die sich schon seit mehr als 27 Jahren im Schwäbisch Haller Diak einbringt.

## Baustellenkonzert für Nachbarschaft und Mitarbeitende

Mit einem Baustellenkonzert hat sich die Klinik Hallerwiese-Cnopfsche Kinderklinik bei Nachbarn und Mitarbeitenden für ihr Verständnis hinsichtlich des großen Bauprojekts bedankt.

Klassische Musik in einem architektonischen Kleinod: Diese Mischung genossen die Zuschauer\*innen bei einem Konzert im Barockgarten dem sog. Hesperidengarten, neben der Klinik-Baustelle. Diese stimmungsvolle Kulisse diente dem Auftritt hochkarätiger Künstlerinnen und Künstler des Staatstheaters Nürnberg, darunter die Sopranistin Andromahi Raptis und der Tenor Hans Kittelmann unter der Leitung von Andreas Paetzold, das Bratschenquartett sowie der Kinderoperchor unter der Leitung von Philipp Roos.

Prof. Michael Schroth, Direktor der Cnopfschen Kinderklinik, dankte Anwohnern und Mitarbeitenden und betonte die Wichtigkeit des Bauprojekts: „Damit wir kranke Kinder auch in Zukunft bestmöglich medizinisch versorgen können, entsteht bis 2026 der Neubau als Anbau der bestehenden Kinderklinik.“





## Neuendettelsauer Elisen-Lebkuchen

### Feinstes Traditionsgebäck aus der Diakoneo Bäckerei

Elisen-Lebkuchen aus der Diakoneo Bäckerei Neuendettelsau werden traditionell nach altem fränkischen Rezept hergestellt.

Es gibt sie mit **feiner Schokolade** oder **Zuckerglasur**.  
Neuendettelsauer Elisen-Lebkuchen zeichnen sich durch erlesene  
Zutaten und eine besondere Mischung aus orientalischen Gewürzen aus.

Alle Informationen zu Einkaufs- und Bestellmöglichkeiten finden  
Sie unter [www.diakoneo.de/bestellen/lebkuchen](http://www.diakoneo.de/bestellen/lebkuchen).

WIR SIND AUSGEZEICHNET ALS  
**UNSER ORIGINAL**  
1. SPEZIALITÄTENWETTBEWERB  
DER METROPOLREGION NÜRNBERG



Wir begleiten alle Menschen, die in ihren unterschiedlichen  
Lebenssituationen verlässliche Unterstützung suchen

Mehr unter: [www.diakoneo.de](http://www.diakoneo.de)

einblick – Das Spendenmagazin  
von Diakoneo

2023 | Ausgabe 2 | 4. Jahrgang

Herausgeber:  
Diakoneo KdöR  
Fundraising  
Wilhelm-Löhe-Straße 2  
91564 Neuendettelsau  
VisdP: Manuela Giesel

Spendenkonto:  
Diakoneo KdöR  
Evangelische Bank  
IBAN: DE81 5206 0410 0002 1111 10  
BIC: GENODEF1EK1

Diakoneo Diak  
Schwäbisch Hall gGmbH  
Sparkasse  
IBAN: DE04 6225 0030 0000 0080 02  
BIC: SOLADES1SHA

Fotos:  
Titelbild: Elazar Abitbol;  
Diakoneo, Ufuk Arslan,  
Reiner Pfisterer, stock.adobe.com

Gestaltung:  
soldan kommunikation, Stuttgart